– Prof. Dr. HANNS KREISEL (Kontaktperson für Mecklenburg-Vorpommern), Zur Schwedenschanze 4, 17498 Potthagen
– Dr. NORBERT LUSCHKA (zusätzlicher Berater für Projekte, Gutachten, Stellungnahmen), Filsweg 17, 73529 Schwäbisch-Gmünd.

Der BFA versteht sich auch weiterhin als Interessenvertretung deutscher Pilzfreunde im Naturschutzbund und berät diesen auf mykologischem Gebiet. Im Vordergrund steht entsprechend dem Anliegen des NABU der Schutz von Pilzen. Der BFA trifft seine Entscheidungen im Kollektiv. Alle im BFA vertretenen Pilzfreunde sind gleichzeitig Mitglieder der DGfM. Sie betrachten ihre Arbeit im NABU auch als der DGfM dienlich. In der DGfM-Satzung (Paragraph 2, Punkt 2. m) ist eine Zusammenarbeit mit Organisationen, die den Pilzen und ihrem Schutz verpflichtet sind, explizit als Aufgabe formuliert. Der BFA ist an einer engen Kooperation mit dem Vorstand der DGfM interessiert und hält diese für eine erfolgreiche Arbeit beider Gremien für dringend erforderlich.

Der BFA stellt sich für die Zukunft folgende Ziele.

Inhaltlich: aktiv mitzuwirken bei
– der Planung und Durchführung von Maßnahmen zum Pilzschutz
– der Pilzkartierung in Deutschland und Ostdeutschland
– der Erstellung und Überarbeitung von „Roten Listen"
– der Erarbeitung von Checklists
– der Inventarisierung von Schutzgebieten
– dem Aufbau zentraler Datenbanken für bedrohte Pilzarten
– der Realisierung von Projekten des Europäischen Rates für Pilzschutz (ECCF).

Organisatorisch:
– in möglichst allen Bundesländern Ansprechpartner zu finden, die sich im NABU für die Mykologie und den Pilzschutz engagieren
– den regionalen Informationsaustausch zwischen NABU und DGfM zu verbessern, sowie
– gemeinsame Vorhaben zu initiieren.

Um einen kleinen Einblick in die BFA-Arbeit der Vergangenheit zu gewähren, seien als Aktivitäten des Vorjahres herausgegriffen: Vorträge auf der Biodiversitäts-Tagung (Ort: Universität Potsdam) und auf der Tagung über Bedeutung und Schutz von Höhlenbäumen (Ort: Universität Gießen); Stellungnahmen zum Waldkonzept des NABU und zur Novellierung der Bundesartenschutzverordnung; Drucklegung der 14. Kartenserie zur Verbreitung von Pilzen in Ostdeutschland; Beteiligung am ECCF-Meeting in Vipiteno; Durchführung der Mykologischen Tagung in Breitenbach.

BFA Mykologie im NABU e.V.

Zur Ökologie von *Coprinus congregatus*

Coprinus congregatus gilt als Dungbewohner (z.B. ULJE in ARNOLDS, KUYPER & NOORDELOOS „Overzicht", 1996: „op mest, bij voorkeur strorijke mesthopen") und als büschelig wachsend (Name !).

Im Juni/Juli 1997 fand ich diesen Pilz massenhaft auf Holzspänen, die auf den Banketten entlang eines Fahrweges im Krahnberg, 3 km nordwestlich von Gotha, aufgeschüttet worden waren. Anfangs fand ich nur Fruchtkörper, die einzeln kleinen Holzstückchen entsprangen. Sie waren über größere Flächen verbreitet. Nur selten waren auch 2 Exemplare an einem Holzstück entwickelt. Erst bei einem der folgenden Besuche dieses interessanten Standorts sah ich am 28. Juni auch kleine Büschel von 3-4 Fruchtkörpern dicht beisammen. Vielleicht hatten sich die Myzele inzwischen so weit gekräftigt, daß sich bis zu 5 Fruchtkörper an einer Substratstelle bilden konnten.

Die Bestimmung der Art war mit rein blasigen Cheilozystiden, deutlichen und zahlreichen Pleurozystiden, 4-sporigen Basidien und fehlenden Schnallen völlig eindeutig.

GRÖGER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): Gröger Frieder

Artikel/Article: Zur Ökologie von Coprinus congregatus 44